



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Consilia Sapientiae. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit

Boutauld, Michel

Nürnberg, Anno M.DC.XCI.

Betrachtung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51856)

Betrachtung.

Wie man in der ersten Christlichen Kirchen / die Christen entschuldiget hat / wann sie sich durch den Schein der Heiligkeit betrogen lassen / also möchte man auch noch wol heut zu Tag einige einfältige Weibs-Personen entschuldigen / wann wir sehen daß sie sich ob denen Geberden und Bezeugungen eines Heuchlers verwundern / der sich schlechthin stellt / als ob er die Fehler so in dem Christenthum vorgehen / abschaffen und reformiren wolte.

Allein nachdem man durch eine sechshundert jährige Erfahrung gelernt hat / daß die vornehmste Kezer und Antichristi / zu allen Zeiten ihr verführerisches Leben / mit Fasten / Almosen und Beten / darüber sie so gar in Verzugung gefallen / angefangen haben : so kan nunmehr einem verständigen und klugen Mann nichts Schimpfflicheres widerfahren / als wann er einen Irren Geist und Betrüger / für einen Propheten hält ; und glaubt / er komme vom Himmel herab / ungeachtet er offenbarlich

lich wider das Wort Gottes lehren
 und diese einfältige Meinung bloß
 um von demselben führet / weil er Wissen
 sen gibt / lange Gebete hersagt / und
 Kunst gelernet hat / bey dem schlimm-
 sten Gemüth ein demüthig Gesicht
 machen.

Ne credideris ei: Glaub ihme nicht
 spricht Salomon; Es seye auch wer
 wolle / der sich unternimmt von Hei-
 chen Geheimnissen zu reden / wäre
 auch gleich ein Elias der aus den fin-
 sten Höhlen / und von den strengsten
 Bergen her käme / wäre es auch ein Engel
 wie St. Paulus sagt / der vom Himmel
 käme / wäre es auch ein heiliger Cop-
 nus / oder ein Märtyrer / der auf dem
 ausgeflochten / und um des Namen
 JESU willen den grausamsten
 schändlichsten Tod erlitte / und gar
 wol von diesem Rad herab etwas
 digte / so da zu erkennen gebe / daß er
 der Seele noch einige Gedancken hat
 welche mit dem Evangelio und dem
 offenbarten Wort Gottes / nicht gän-
 lich übereinstimmen / so bleibt er ein
 trinniger und Verworffener.

selbst seyd auch nicht besser/wann ihr ihm
Beifall gebet / und seine Jünger wer-
det / und wie er auffer der Zahl der Aus-
erwehlten ist / ob er schon stirbet wie ein
Heiliger / also werdet auch ihr aus sol-
cher gesetzet / wann ihr einem dergleichen
Märtyrer Gehör gebet.

Mit einem Wort: Fili mi, si te la-
taverint peccatores, ne acquiescas eis:
Mein Sohn/sagt Salomon / wann dir
die Sünder gleich Milch zu trincken ge-
ben / so bleibe doch nicht bey ihnen. Es
seye auch diese Milch so weis / und so süß
se als sie immer wolle / wann sie euch
aber aus den Händen eines Vergiffters
oder Zaubertes herkommet / so hütet euch
davor und nehmet sie nicht zu euch.

Es wäre ja wol nârrisch / wann ihr
zu solcher Milch erst recht Lust bekâmet /
und nach solcher eben darum langetet /
weil man euch davon zu trincken wider-
rathen hat / und euch stellet gleich als
ob ihr es diesen guten Leuten / die euch
bitten solches zu unterlassen / und euch
von euren schädlichen Vorhaben abhal-
ten / zu Trug thun woltet.

Und gleichwol ist diß die rechte
 me und unbegreifliche Unsinnig
 und das eigentliche Teuffelsweß
 vieler Leute: so bald man ihnen
 daß in dieser oder jener Lehre ein
 Gift verborgen stecke / und trachte
 von derselben und deren Lehrern
 ziehen / so bald fangen sie an erst recht
 nach zu lauffen / und folgen
 nach / als einer herzlichen und
 besten Lehre; der Heilige Geist und
 dere Rechtglaubige / die solche Lehr
 werffen und verfolgen / mögen auch
 zu sagen was sie wollen. Hütet euch
 halben / und seyd nicht von dieser
 sondern bedencet / ihr seyet nun
 jung oder alt / daß es Zeit seye
 werden / sintemalen ihr dafür haltet
 es Zeit für euch seye von den
 schafften der Heiligen zu reden / und
 re Meinung hierüber / so wol in
 Schulen als in denen Gesellschaften
 euch zu geben.

Vornemlich aber so bedencet
 Würdigkeit eurer Seele / welchen
 dem Bild der Göttlichen Weisheit
 Heiligkeit formiret ist / entheiliget sie